

⟨NvK⟩ belehnt Cristoff Krell, kanzlschreiber, mit einem Acker, gelegen an dem krautpüchel, an der Straße nach Vabrn, neben dem Acker, den der Talheimer¹⁾ im altenmarkt innehat und dem Acker, der des Henssel Nesius²⁾ aus der Newnstift ist. Außerdem erhält Krell von sundern gnaden, als ain vellig und verswigen lehen einen Zehnten aus einem Weingarten, genant dz Phus, in Tschëtsch (Tschötsch) und einen Acker ze Kyens, der nach dem Tode der Barbara, Witwe des Niclas Pockspart³⁾, heimgesfallen ist.⁴⁾

Regest (gleichzeitig): BOZEN, StA, BA, BL I f. 390^v (getilgt); f. 362^v (nur den Zehnten in Tschötsch betreffend).

1) Christoph Talheimer, Bürger zu Brixen; vgl. Mader/Sparber, Brixner Häusergeschichte 150; Kustatscher, Städte II, Beilage-CD, ⟨8526, BüBx⟩.

2) Zu ihm vgl. Nr. 3223. Zur Familie auch Nr. 3186, 3196, 3279, 3582.

3) Diesen Acker hatte Krell bereits am 27. Juli 1455 erhalten; s.o. Nr. 4448. Vgl. auch die ursprüngliche Belehnung des Niklas Pockspart; Nr. 3387 (1453 April 15).

4) Das Lebensregest wurde getilgt. Zu diesem Vorgang notiert Stefan Stainhorn, Brixner Domberr und Rektor des Heiligkreuz-Spitals zu Brixen (s.o. Nr. 3861 Anm. 20; Santifaller, Domkapitel 472) ca. 1470: Hunc agrum, quem tenet Talheimer, quidam ex familiaribus bone memorie domini Nicolai cardinalis episcopi Brixinensis impetravit ab eodem cum certis aliis peciis in feodum. Sed idem cardinalis et episcopus informatus, quod hospitale ibidem haberet ius proprietarium et eciam fundi et quod non esset in pheodum, effecit, quod suus predictus familiaris dimisit hospitale pacificum. Quare videatur, si in registris aule episcopalis inscriptus esset. Ipsa inscriptio est facta ex mala informatione. Ymmo fuit tunc dictum, quod deberet huius scriptura deleri etc. Randnotiz: BRIXEN, DA, Spitalsarchiv, Hl. Kreuz, Urbar p. 205. — Die Rücknahme der Belehnung kann erst geraume Zeit später erfolgt sein, denn noch am 9. August 1456 verkaufte Christoph Krell die Baurechte des Ackers an dem graüpüchel als ein Lehen des Hochstifts Brixen an den Nachbarn Christian Talhaymer, gesessen in dem alten markt, Bürger zu Brixen. Or.: BRIXEN, DA, Spitalsarchiv Hl. Kreuz, sub dato. Regest: W. Hofer, Das Heilig Kreuz-Spital auf der Insel zu Brixen, Diss. masch., Innsbruck 1970, 244. Die Tilgung muss allerdings vor dem 29. September 1458 erfolgt sein, als Christian Talheimer maister Michel von Nätz, tumher und verweser des unnteren spitals des Heiligen Chreucz zu Brixen, die Belehnung mit ebendiesem Acker an dem crawtpüchel bestätigte. — Über den Zehnten zu Tschötsch, der offenbar von den Ansprüchen des Spitals nicht berührt war, wurde nach der Tilgung eine neue Lebensurkunde ausgestellt, welche auf den 2. September 1455 rückdatiert wurde (BOZEN, StA, BA, BL I f. 362^v). Die hierbei genannten Zeugen gehörten zum engsten Familiarenkreis des NvK: maister Symon von Welen, her Weig(an)t (Mengler von Homberg), her Hainrich Soitern, her Laurenz Hamer und Georius Sewml, notarius consistorii Brixinensis.